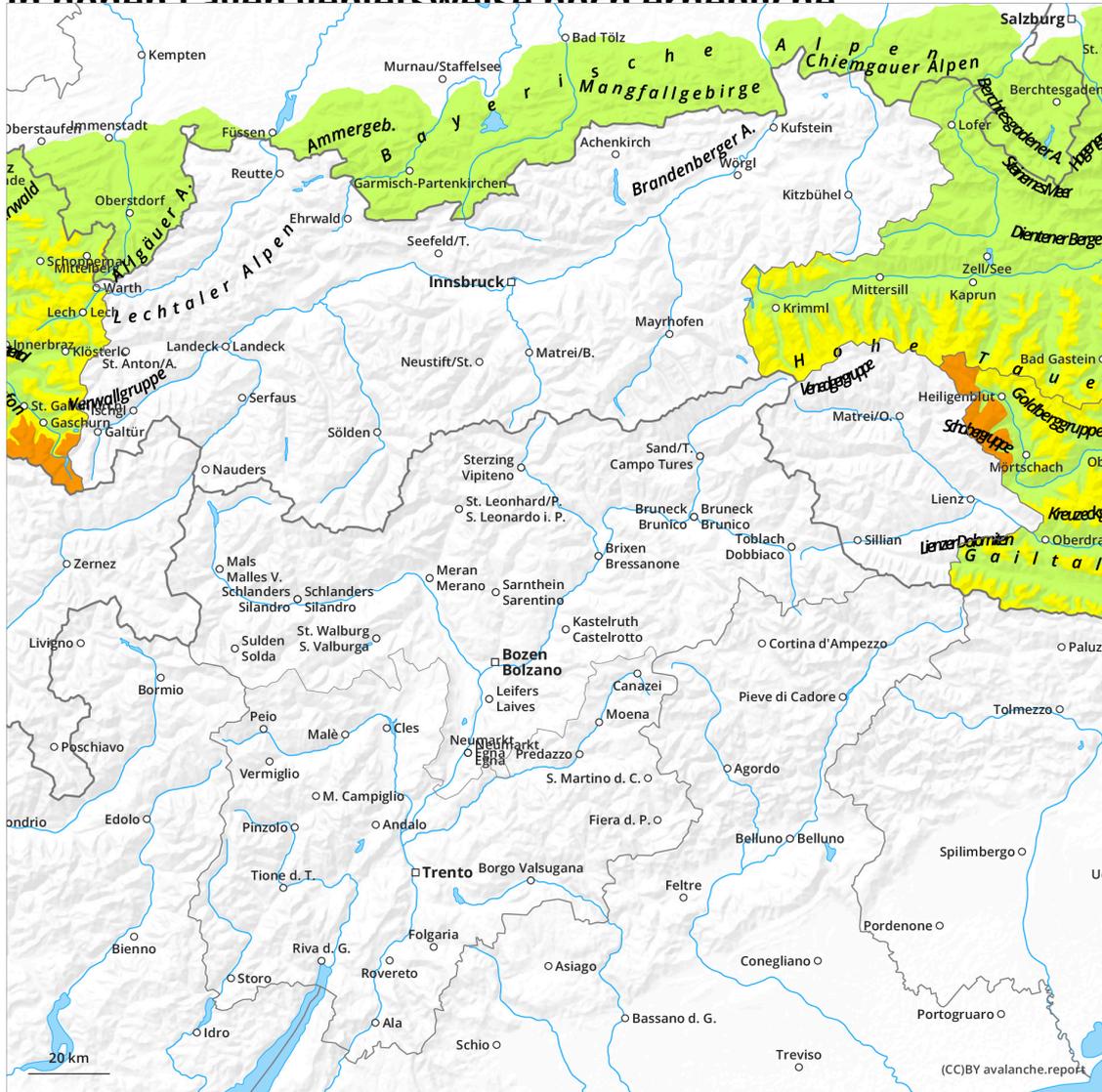
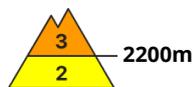


in hohen Lagen gebietsweise noch erhebliche



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



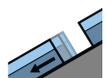
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 4. Februar 2025



Altschnee



2200m



Gleitschnee



2200m

in hohen Lagen sind Lawinen stellenweise noch leicht auslösbar.

Gefahrenbeurteilung

Einzelne Schneesportler können stellenweise Lawinen noch leicht auslösen. Diese sind meist mittelgroß. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vor allem im schattseitigem Steilgelände oberhalb etwa 2200m anzutreffen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Spontane meist kleine, vereinzelt auch mittelgroße Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke konnte sich mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung sonenseitig schon setzen und verfestigen. Vor allem schattseitig sind im oberen Teil der Schneedecke Schwachschichten vorhanden, die noch leicht gestört werden können. Es sind unterschiedliche Schneeoberflächen anzutreffen: In Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen ist die Schneeoberfläche noch pulvrig. Sonst ist oft ein Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste vorhanden. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke an steilen Sonnenhängen wieder angefeuchtet.

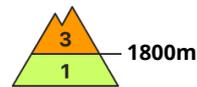
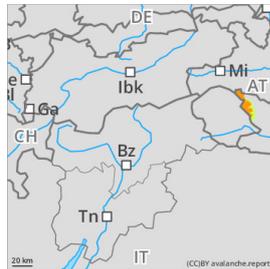
Wetter

Störungsfreies Bergwetter mit wolkenlosen Verhältnissen, Sonne pur, insgesamt sehr gute Verhältnisse. Im Rheintal liegt weiterhin ein Nebelmeer. Leichter Nordwind sorgt für unveränderte Temperaturen. Klare Nacht auf Dienstag. Temperatur in 2000m: bis +1 Grad. Höhenwind: schwacher Nordwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 4. Februar 2025



Altschnee



1800m

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch an wenig befahrenen Sonnenhängen im Hochgebirge. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Eine defensive Routenwahl ist wichtig. An extrem steilen Sonnenhängen sind kleine feuchte Lockerschneelawinen möglich. Es sind einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 2400 m: Im unteren Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Sehr steile Sonnenhänge unterhalb von rund 2800 m: Mit tiefen Temperaturen und geringer Luftfeuchtigkeit bildet sich in der Nacht eine Oberflächenkruste. Die Sonneneinstrahlung führt ab dem Mittag zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

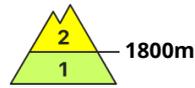
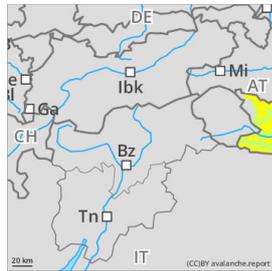
Am Montag scheint bei guter Sicht oberhalb der flachen Nebelfelder meist ungetrübt die Sonne. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nord. In 1000 m hat es tagsüber um 3 Grad, in 2000 m hat es um -3 Grad und in 3000m um -7 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Schwachschichten im Altschnee erfordern weiterhin Vorsicht.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025



Altschnee



1800m

Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Einzelne Wummgeräusche sind Zeichen dafür. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen. Vorsicht an Übergängen in Rinnen und Mulden. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu. Lawinen sind meist mittelgroß. An extrem steilen Sonnenhängen sind kleine feuchte Lockerschneelawinen möglich. Es sind einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Im unteren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Sehr steile Sonnenhänge unterhalb von rund 2800 m: Mit tiefen Temperaturen und geringer Luftfeuchtigkeit bildet sich in der Nacht eine Oberflächenkruste. Die Sonneneinstrahlung führt ab dem Mittag zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

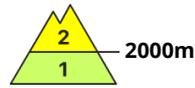
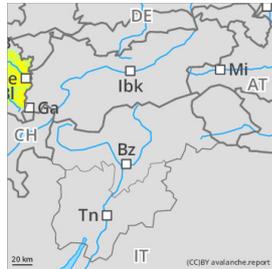
Am Montag scheint bei guter Sicht oberhalb der flachen Nebelfelder meist ungetrübt die Sonne. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nord. In 1000 m hat es tagsüber um 3 Grad, in 2000 m hat es um -1 Grad und in 3000m um -7 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Schwachschichten im Altschnee erfordern weiterhin Vorsicht.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 4. Februar 2025



Altschnee



2000m



Gleitschnee



2200m

Vorsicht an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Einzelne Schneesportler können stellenweise Lawinen noch auslösen. Dies vor allem oberhalb etwa 2000m an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Die Lawinen sind meist klein bis mittelgroß. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vor allem im schattseitigem Steilgelände anzutreffen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Spontane meist kleine Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke konnte sich mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung vor allem sonnseitig schon setzen und verfestigen. Schattseitig sind im oberen Teil der Schneedecke Schwachschichten vorhanden, die noch gestört werden können. Es sind unterschiedliche Schneeoberflächen anzutreffen: In Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen ist die Schneeoberfläche noch pulvrig. Sonst ist oft ein Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste vorhanden. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke an steilen Sonnenhängen wieder angefeuchtet.

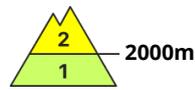
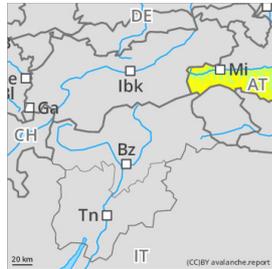
Wetter

Ruhiges, störungsfreies Bergwetter mit Sonne von früh bis spät. Im Rheintal liegt ein Nebelmeer, der Himmel darüber ist wolkenlos. Kaum Wind und keine ausgesprochene Kälte. Temperatur in 2000m: um 0 Grad. Höhenwind: schwacher Wind in allen Höhen aus variablen Richtungen.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 4. Februar 2025



Altschnee



2000m



Gleitschnee



Gefahrenstellen sind eher schwer erkennbar

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von rund 2000 m mäßig darunter gering. Lawinen können an wenigen Gefahrenstellen noch durch einzelne Personen ausgelöst werden. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Zudem können stellenweise, meist kammnah Lawinen an Tribschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen klein. Kleine Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen schattigen Hängen Schwachschichten aus kantigen Kristallen, an der Oberfläche kann Tribschnee das Brett bilden. Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen und zum anderen haben sich auch unterhalb der oberflächennahen Schmelzkruste kantige Kristalle gebildet. Schattseitig lässt sich noch lockerer Schnee finden, sonnseitig firnt es auf.

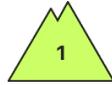
Wetter

Am Montag ist die Sicht in talnahen Bereichen vor allem am Vormittag örtlich durch Hochnebfelder eingeschränkt. Darüber herrscht von der Früh weg prächtiges Wintersportwetter mit fast wolkenlosem Himmel, ungetrübtem Sonnenschein und hervorragender Fernsicht. Der Wind weht meist schwach, nur im Hochgebirge teils lebhaft aus nördlichen Richtungen. Temperaturen in 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -5 Grad.

Tendenz

Das Altschneeproblem geht mit der Setzung der Schneedecke langsam zurück.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur sehr vereinzelt können in hochgelegenen, extrem steilen sowie schattigen Rinnen und Mulden bei großer Zusatzbelastung kleine Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Oft gestaltet sich die Schneeoberfläche hart. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Es liegt generell unterdurchschnittlich viel Schnee. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Die dünne Schneedecke ist meist zumindest oberflächlich verfestigt bzw. verharscht. Ansonsten ist sie bis in höhere Lagen feucht. Kleinräumig liegt in nord- bis ostexponierten Hochlagen älterer, dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke.

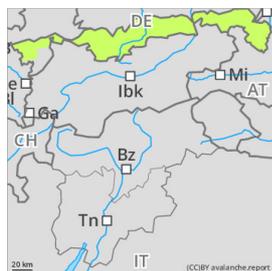
Wetter

Nach einer oft klaren Nacht dominiert am Montag im Gebirge unter Hochdruckeinfluss den ganzen Tag der Sonnenschein, in den Niederungen gibt es zunächst noch Nebel und Hochnebel, die sich langsam lichten sollten. Der Wind aus Nord bis Nordwest weht meist schwach bis mäßig und bringt vorübergehend etwas kühlere Luft. In 2000 m hat es auf der Rax nur -5 Grad, auf dem Zirbitzkogel -2 Grad.

Tendenz

Hochdruckeinfluss, die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



Die Schneedecke ist weitgehend stabil.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Schwacher Altschnee kann vereinzelt problematisch sein. Kleine Schneebrettlawinen können insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich am Übergang von wenig zu viel Schnee im extrem steilen Gelände der Expositionen West über Nord bis Ost.

Schneedecke

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und ist weitgehend stabil. Nur in schattigen Hängen höherer Lagen finden sich im mittleren Teil der Schneedecke im Bereich von Schmelzharschkrusten schwache Schichten aus kantigen Kristallen. Sonnseitig bildet sich dort, wo noch Schnee liegt, über Nacht ein Harschdeckel der tagsüber aufweicht. Schattseitig ist der Schnee pulvrig, in exponierten Lagen windverpresst. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, Gleitbewegungen der Schneedecke sind daher nicht ausgeschlossen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr - sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen, welche sich auf die extrem steilen Hänge der Nordexpositionen beschränken. In den Hochlagen ist die Schneedecke oft hart und eisig - Vorsicht Absturzgefahr!

Schneedecke

Eine nennenswerte Schneedecke existiert nur noch in Rinnen und Mulden sowie an schattseitigen Hängen der Hochlagen. Die Schneeoberfläche ist meist hart oder überhaupt vereist sowie weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind größtenteils schneefrei. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht oder nass. Größere Bereiche mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

Wetter

Nach einer oft klaren Nacht verläuft der Montag in den Bergen insgesamt sehr sonnig, hochreichende Nebelfelder gibt es kaum noch. Der Wind weht schwach exponiert mäßig bis lebhaft aus Nordwest bis Nord. Die Mittagstemperaturen erreichen in 2000m Seehöhe um -5 Grad, in 1500 m um -3 Grad

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering

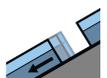


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025



Altschnee



Gleitschnee



Nur vereinzelt Gefahrenstellen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering.

Die Auslösung eines kleinen Schneebretts (am ehesten ab 2000 m, schattseitig, sehr steil) ist an wenigen Stellen möglich. An wenigen Stellen sind zudem kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Das Altschneefundament ist zwar teils schwach (kantige Kristalle unter Krusten), neigt aber dennoch kaum zur Bruchfortpflanzung (meist fehlt das Brett). Schattseitig lässt sich teils noch lockerer Schnee finden, sonnseitig kann es auffirnen.

Wetter

Am Montag ist die Sicht in talnahen Bereichen vor allem am Vormittag örtlich durch Hochnebefelder eingeschränkt. Darüber herrscht von der Früh weg prächtiges Wintersportwetter mit fast wolkenlosem Himmel, ungetrübtem Sonnenschein und hervorragender Fernsicht. Der Wind weht meist nur schwach. Temperaturen in 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025

Es sind kaum noch Lawinen möglich.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können an Übergängen in Rinnen und Mulden sehr vereinzelt ausgelöst werden. Dies an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 2000 m. Lawinen sind klein und nur mit großer Belastung auslösbar.

Schneedecke

Schattenhänge oberhalb von rund 2000 m: Im unteren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Es liegt wenig Schnee.

Wetter

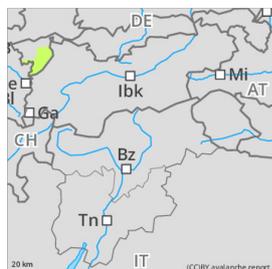
Am Montag scheint bei guter Sicht oberhalb der flachen Nebelfelder meist ungetrübt die Sonne. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nord. In 1000 m hat es tagsüber um 3 Grad, in 2000 m hat es um -5 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



1500m



Gleitschnee



2400m

Vereinzelt Alt- bzw. Gleitschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist schwacher Altschnee in höheren Lagen. Einzelne Stellen an denen Lawinen ausgelöst werden können, befinden sich am Übergang von wenig zu viel Schnee im extrem steilen Gelände der Expositionen West über Nord bis Ost. Zur Auslösung von Lawinen ist meistens große Zusatzbelastung notwendig.

Des Weiteren kommt es vereinzelt zur Selbstausslösung von Gleitschneelawinen. Dies ist an steilen Wiesenhängen aller Expositionen möglich. Meist bleiben Gleitschneelawinen klein, sehr vereinzelt Lawinen mittlerer Größe sind jedoch nicht auszuschließen.

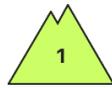
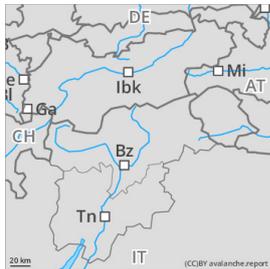
Schneedecke

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und ist weitgehend stabil. In schattigen Bereichen höherer Lagen sind unterhalb von Schmelzharschdeckeln schwache Schichten aus kantigen Kristallen erhalten geblieben. Sonnseitig bildet sich über Nacht an der Schneeoberfläche ein dünner Harschdeckel, der tagsüber aufweicht. Die Schneedeckenbasis ist teils nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führen kann.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025



Altschnee



1700m

Nur vereinzelt Gefahrenstellen vorhanden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt können jedoch noch meist kleine Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in extrem steilen Gelände am Übergang von wenig zu viel Schnee der Expositionen West über Nord bis Ost.

Spontane Gleitschneelawinen aus sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Schneedecke konnte sich weiter setzen und ist weitgehend stabil. Nur in schattigen Hängen höherer Lagen existiert eine durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke. Sonnseitig bildet sich über Nacht ein Harschdeckel der tagsüber aufweicht. Schattseitig ist die Schneeeauflage oft noch locker, in exponierte Lagen oft hart. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, Gleitbewegungen der Schneedecke sind daher nicht ausgeschlossen.

Wetter

Nach einer oft klaren Nacht dominiert am Montag im Gebirge unter Hochdruckeinfluss den ganzen Tag der Sonnenschein, in den Niederungen gibt es zunächst noch Nebel und Hochnebel, die sich langsam lichten sollten. Der Wind aus Nord bis Nordwest weht meist schwach bis mäßig und bringt vorübergehend etwas kühlere Luft. In 2000 m erreichen die Werte um -3 Grad, in 1500 m liegen sie Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Tendenz

Hochdruckeinfluss, die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering

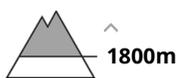


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025



Triebschnee



Einzelne Gefahrenstellen liegen an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1800 m.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und Südwestwind entstanden in Rinnen und Mulden kleine Triebschneeansammlungen. Diese sind aber nur vereinzelt auslösbar. Einzelne Gefahrenstellen liegen an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1800 m. An extrem steilen Sonnenhängen sind kleine feuchte Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Die frischeren Triebschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 1800 m auf ungünstigen Schichten. Unterhalb von 1600 m liegt kaum Schnee.

Wetter

Am Montag scheint bei guter Sicht oberhalb der flachen Nebelfelder meist ungetrübt die Sonne. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nord. In 1000 m hat es tagsüber um 3 Grad, in 2000 m hat es um -2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025



Gleitschnee



Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. An sehr steilen Grashängen können sich kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Die Schneedecke konnte sich mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung setzen und verfestigen. Es sind unterschiedliche Schneeoberflächen anzutreffen: In Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen ist die Schneeoberfläche noch pulvrig. Sonst ist oft ein Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste vorhanden. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke an steilen Sonnenhängen wieder angefeuchtet.

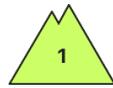
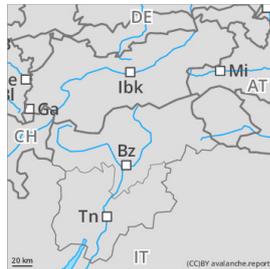
Wetter

Störungsfreies Bergwetter mit wolkenlosen Verhältnissen, Sonne pur, insgesamt sehr gute Verhältnisse. Im Rheintal liegt weiterhin ein Nebelmeer. Leichter Nordwind sorgt für unveränderte Temperaturen. Klare Nacht auf Dienstag. Temperatur in 2000m: bis +1 Grad. Höhenwind: schwacher Nordwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 4. Februar 2025



Altschnee



1600m

Geringe Lawinengefahr - auf lokale Gefahrenstellen achten!

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen sind vereinzelt Gefahrenstellen, wo Schneebrettlawinen ausgelöst werden können, vorwiegend im Nordsektor und ostseitig, in schattseitigen Steilhängen und steilen Mulden sowie Rinnen noch zu finden. Je nach Schneelage sind im Steilgelände vereinzelt spontane meist kleine, selten mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist gesetzt, oberflächlich teils windgepresst, schattseitig noch pulvrig und sonnseitig dünn verharscht, der aber kaum aufgeht. Sie enthält vor allem in höheren Lagen schattseitig kantig aufgebaute Schichten, die die Schneedecke teils schwächen. Die bis in höhere Lagen nur gering mächtige, oft feuchte Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, exponierte Rücken und Grate sind abgeweht oder vereist und hart, Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

Am Montag herrscht über den Hochnebfelder von der Früh weg prächtiges Wetter mit fast wolkenlosem Himmel, ungetrübtem Sonnenschein und hervorragender Fernsicht. Der Wind weht meist schwach, in den Hochlagen der Nordalpen mäßig stark aus nördlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m zwischen -3 und 0 Grad, in 2000 m um -3 Grad.

Am Dienstag gibt es fast wolkenlosen Himmel und strahlenden Sonnenschein sowie die ausgezeichnete Fernsicht. Nur die tieferen Lagen am Alpennordrand können am Vormittag durch hochnebelbedingte Sichteinschränkungen benachteiligt sein. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nord. Temperaturen in 1500 m zwischen -1 und +3 Grad, in 2000 m um -1 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.